

Die Tagungen

Die StuTS blickt auf 33 Jahre Konferenzgeschichte zurück. Seit der ersten StuTS in Hamburg 1987 sind jedes Semester mehr junge, engagierte Linguist*innen auf der Tagung, um sich zu vernetzen und zu informieren. Der zwanglose studentische Kontext der StuTS ermöglicht es, ohne Leistungsdruck und den Anspruch von Expertise Vorträge und Workshops zu selbst gewählten Themen zu halten. Dies macht die Tagung zu einer attraktiven und niedrigschwelligen Veranstaltung.

Im Mai 2021 wird die StuTS einmalig mit der Tagung der Computerlinguistikstudierenden TaCoS zusammengelegt. Genau wie die StuTS wird diese seit fast 30 Jahren jedes Semester veranstaltet und zieht Studierende aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus an.

Das Team

Die 69. StuTS + TaCoS 2021 wird von einem zwölfköpfigen Team aus Bachelor- und Masterstudierenden an der Universität Leipzig organisiert. Dieses Team hat sich freiwillig gegenüber der studentischen Gemeinschaft zur Ausrichtung verpflichtet. Es existiert ein dedizierter Zuständigkeitsbereich für Finanzen, Sponsoring und Förderung, der ständig von einem Teil des Teams betreut wird.

Als Schirmherr unterstützt Prof. Dr. Martin Haspelmath vom Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte die Tagung. Prof. Haspelmath forscht in Leipzig unter anderem zu Linguistischen Universalien und war ein Teilnehmer der allerersten StuTSen.

Das Potential

Für Sponsoren bietet sich im Mai 2021 die besondere Möglichkeit, gleichzeitig auf zwei der größten studentischen Tagungen zu vertreten zu sein, die den Fachbereich Linguistik in Deutschland repräsentieren: Die StuTS verzeichnet bis zu 200 deutsche und internationale Teilnehmer jedes Semester. Die online ausgerichteten Konferenzen des Jahres 2020 wurden sogar von doppelt so vielen Studierenden besucht.

Sponsoren ermöglichen eine offene Tagung, an deren Teilnahme keine finanziellen oder körperlichen Voraussetzungen geknüpft sind:

StuTS-Stipendien könnten sozial benachteiligten Studierenden zur Teilnahme verhelfen. Außerdem kann Barrierefreiheit z.B. durch die Finanzierung von Gebärdendolmetschern gewährleistet werden.